

Wissen, wie es funktioniert

In der Ferienbetreuung der Stadtjugendpflege lernen Kinder, wie man Fahrräder repariert

Von Hildegard Wekenborg-Placke

BRAMSCHE Traditionell bietet die Stadtjugendpflege in den Ferien eine Kinderbetreuung an. Im Sommer 2019 ist auch Wim Vije vom Flickencafé im Bramscher Bahnhof dabei, um den Jungen und Mädchen beizubringen, wie man sein Fahrrad in Schuss hält.

„Man muss den Kindern erklären, wie das alles funktioniert, dann interessieren sie sich auch dafür“, sagt Vije, der gerade ein paar Mädchen und Jungen erklärt, dass man die 18 Gänge der Kettenschaltung möglichst gleichmäßig nutzen sollte, damit sie auch gut funktioniert. Dann geht es um die Bremsen und den Zusammenhang zwischen der berühmten „Acht“ im Rad und einer schlechten Bremswirkung. Die Zusammenarbeit von Jung und Alt klappt gut, erzählen Benjamin Ludden und Sören Schwarze von der Stadtjugendpflege. Seit Gründung des Flickencafés, das von engagierten Bramscher Senioren ins Leben gerufen wurde, ist die Stadtjugendpflege mit einem Fahrradrepauraturstand dabei. „Das hab ich dem Sören alles beigebracht“, lacht Vije, „jetzt kann er es euch zeigen.“

Ein paar Meter weiter schauen Ole und Jakob hochkonzentriert zu, wie Simon



Wim Vije vom Flickencafé zeigt Tobias (links) und Jan-Lucas von der Ferienbetreuung, wie man die Acht aus dem Reifen raus bekommt.

Foto Hildegard Wekenborg-Placke

Oles Rad wieder richtig einstellt.

Der 14-Jährige ist ein gutes Beispiel, wie die Stadtjugendpflege ihren eigenen Nachwuchs für Projekte wie die Ferienbetreuung heranzieht. Simon ist praktisch im legendären „Funkclub“ der Ferienbetreuung groß geworden, die mittlerweile in „Club der jungen Ingenieure“ umgewandelt wurde, weil die Mitglieder ziemlich viel technisches Interesse und Fähig-

keiten an den Tag legten. Simon und sein Kumpel Leander galten schon vor zwei Jahren als „Masterminds“ (Stadtjugendpflegerin Stefanie Uhlenkamp) der jungen Technikertruppe, die unter anderem mit fantasievoll umgebauten Kettcars für Aufsehen sorgte. Inzwischen haben die beiden Jungs, wie etliche andere Kinder aus der Ferienbetreuung, einen Babysitterkurs absolviert und wachsen langsam in die

Betreuerrolle hinein. Der Babysitterkurs, für den man 14 Jahre alt sein muss, ist dabei als Vorstufe des Jugendleiterscheins zu sehen, den man erst mit 16 Jahren erwerben kann, wie Jugendpfleger Benjamin Ludden erzählt.

Wie es sich für eine richtige Werkstatt gehört, gibt es an diesem Mittwochmorgen auf dem Außengelände der Meyerhofschule auch eine Verwaltungsbeziehungswise

Anmeldung. Wer sein Fahrrad zum Check beziehungsweise zur Reparatur bringen möchte, muss sich bei Tobias und Jan-Lucas anmelden, die mit ihrem orangefarbenen Stand, den gelben Warnwesten und dem Megafon unüberseh- und -hörbar sind.

Für alle, die es nicht so mit der Technik haben, gibt es natürlich auch andere Beschäftigungsangebote, schließlich verfügt die Stadtjugendpflege über ein großes

Team aus Ehrenamtlichen, Jugendleitern, Studenten, Sozialassistenten und Sozialarbeitern. Dreieinhalb Wochen sind sie an der Meyerhofschule für die Kinder da. „Wir möchten besonders die berufstätigen Eltern entlasten“, sagt Benjamin Ludden. „Schließlich hat ja kaum jemand in den Ferien sechs Wochen lang Urlaub“. In der Spitze waren bis zu 75 Kinder da, für die das Team zahlreiche Kreativ- und Sportangebote entwickelt hat. „Wir sind Kanu gefahren, wir waren am Alsee, wir grillen zusammen in unserem Schrebergarten und machen einen Spielplatzcheck“, nennt Ludden nur ein paar Beispiele. Und dann ist da noch die Wahl des Bramscher Kinderbürgermeisters inklusive Wahlkampf, die für Montag, 12. August, ansteht.

In diesem Jahr steht die Ferienbetreuung unter dem Motto „Beteiligung“, verrät Ludden – Beteiligung, das ist die Einübung in politische Prozesse, wie sie mit der Kinderbürgermeisterwahl stattfindet, Beteiligung aber auch an der Erhaltung der Umwelt. Zweimal kommt in diesem Jahr die „Citycleanerin“ Birgit Schrat nach Bramsche, die an den verschiedensten Orten der Welt Abfall sammelt, um auf die zunehmende Vermüllung der Landschaft und der Meere hinzuweisen.